



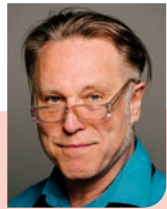
1. Dipl.-Psych. Heike Peper

Niedergelassen in Gemeinschaftspraxis, Kammerpräsidentin. » Ich engagiere mich dafür, dass wir unseren Beruf unter sicheren Bedingungen ausüben können. Dazu gehören besonders die fachliche Freiheit und der Schutz der therapeutischen Beziehung.



2. Dipl.-Psych. Kerstin Sude

Niedergelassen in Gemeinschaftspraxis, Mitglied im Kammervorstand. » Ich möchte präventive Konzepte mit entwickeln, die angesichts der Zunahme globaler (Klima-)Krisen die psychische Gesundheit der Menschen erhalten.



3. Dr. Dipl.-Psych. Thomas Bonnekamp

Niedergelassen in eigener Praxis, Dozent und Supervisor, Mitglied im Kammervorstand. » Ich setze mich für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer fachlich fundierten und praxistauglichen Qualitätssicherung ein. Eine gute Ausbildung ist die beste Qualitätssicherung!



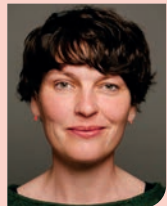
4. Dr. Dipl.-Psych. Claudia Gorba

Instituts-/Ambulanzeleitung DGVT-Ausbildungszentrum Hamburg, Delegierte. » Künftige Psychotherapeut:innen müssen auf qualitativ hohem Niveau unter fairen Bedingungen zu verfahrensspezifischen Fachpsychotherapeut:innen weitergebildet werden.



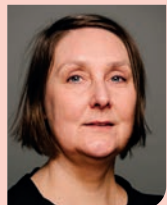
5. Prof. Dr. Klaus Michael Reininger, M.Sc., M.A.

Ambulanzeleitung (TP) am Institut für Psychotherapie (UKE), Delegierter. » Psychotherapie in der Weiter- und Fortbildung zu sichern, dafür setze ich mich ein.



6. Dr. Dipl.-Psych. Judith Peth

Angestellte Wissenschaftlerin, niedergelassen in eigener Praxis, Delegierte. » Bedingungen für Psychotherapeut:innen ohne Kassenzulassung sollen sich verbessern, damit unser Beruf überall gut aufgestellt ist.



7. Dipl.-Psych. Maike Struve

Niedergelassen in eigener Praxis, Delegierte. » Qualitätssicherung ist mir ein besonderes Anliegen, um die hohen fachlichen Standards zu bewahren, engagiere ich mich u. a. im Schlichtungsausschuss.



8. Dr. Dipl.-Psych. Eva Kleinemeier-Thundiyl

Niedergelassen in eigener Praxis. » Nach zehn Jahren Anstellung in MVZs und BAGs steht die Verbesserung der Situation der angestellten Kolleg:innen in diesem Setting weiter in meinem Fokus.



9. Dipl.-Psych. Ricarda Müller

Niedergelassen in eigener Praxis, Delegierte. » Die Versorgung von Geflüchteten & Migrant:innen ist Schwerpunkt meiner Tätigkeit – besonders auch in Zusammenarbeit mit Dolmetscher:innen.



10. Dipl.-Psych. Silke Eggerichs-Petersen

Niedergelassen in eigener Praxis, Dozentin und Supervisorin (TP), Delegierte. » Ich setze mich für eine achtsame Berufsaufsicht ein: Die Anliegen der Patient:innen ernst nehmen und die Interessen der Kolleg:innen im Blick behalten.



11. Dr. Dipl.-Psych. Sarah Dwinger

Angestellte Wissenschaftlerin, Psychoonkologin, niedergelassen in eigener Praxis, Delegierte. » Ich setze mich für eine Kammer ein, die Innovationen fördert und mit einem pragmatischen Blick die Berufsausübung unterstützt.



12. Canan Baskin, M.Sc.

Angestellt in psychiatrischer Klinik. » Die Stärkung des ambulanten Versorgungsangebots im Hamburger Süden ist mir eine Herzensangelegenheit. Damit Menschen unabhängig von ihrer Herkunft Zugang zu Behandlung erhalten.

Drei Stimmen
für die
Allianz
Liste 1

Weitere Listenplätze:

- 13. Dipl.-Psych. Kerstin Runge
- 14. Dr. Dipl.-Psych. Susanne Sarkar
- 15. Dr. Dipl.-Psych. Anne Runde
- 16. Marie Schwartz, M.Sc.
- 17. Prof. Dr. Urszula Martyniuk, MA
- 18. Prof. Dr. Dipl.-Psych. Rainer Richter
- 19. Dipl.-Psych. Jana Lammers
- 20. Dr. Johannes Frey, M.Sc.
- 21. Dipl.-Psych. Hanna Guskowski
- 22. Dr. Dipl.-Psych. Sebastian Kohlmann
- 23. Maria Prkno, M.Sc.
- 24. PD Dr. Dipl.-Psych. Sebastian Bodenburg
- 25. Dipl.-Psych. Bettina Jehn
- 26. Dr. Dipl.-Psych. Andreas Schindler
- 27. Dr. Dipl.-Psych. Christiane Jüngling

V.i.S.d.P.: Dr. Claudia Gorba, c/o DGVT, Seewartenstraße 10, 20459 Hamburg
Druck: CITYPRINTStorost, Luruper Chaussee 125 Haus 6, 22761 Hamburg
Fotos: Heike Günther, Grafik: Sibylle Bauhaus



Drei Stimmen
für die
Allianz
Liste 1

Kräfte bündeln in Krisenzeiten
Für Psychotherapie mit
gesellschaftlicher Verantwortung

Allianz. Solidarisch, stark, die Zukunft im Blick.

- DFT Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- DGFS Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung
- DGVT Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie
- DPGG Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie
- DPTV Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung
- GNP Gesellschaft für Neuropsychologie



Kräfte bündeln in Krisenzeiten

Für Psychotherapie mit gesellschaftlicher Verantwortung



Wir sind die Allianz

» In der Allianz engagieren sich erfahrene neben jungen Psychotherapeut:innen verschiedener Berufsverbände und Therapieschulen. Wir sind selbstständig oder angestellt, tätig in Praxis, Klinik, Forschung und Lehre. Das hilft, das ganze Spektrum unseres Berufs im Blick zu haben. Unsere vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen kommen uns in der Gremienarbeit und in Verhandlungen zugute. Das haben wir in den vergangenen vier Jahren gezeigt.

Wir setzen uns weiterhin für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein. Gerechte Vergütung, auch in Aus- und Weiterbildung, ist unabdingbar. Die Allianz kämpft für bedarfsgerechte Behandlungsangebote hier in Hamburg. Diese Anliegen verfolgen wir mit Energie und Klarheit. Geben Sie uns das Mandat dafür – Ihre drei Stimmen.



Unsere drei wichtigsten Ziele

1. Das Ringen um **bessere Arbeitsbedingungen** und eine **angemessene Vergütung** geht weiter. Wir wollen, dass Sie Ihre Patient:innen auch in Zukunft in persönlichem Kontakt und ohne Zeitdruck behandeln können in ambulanten Praxen, in Kliniken, MVZs und psychosozialen Institutionen.
2. Die Entwicklung einer **modernen, bedarfsgerechten Versorgung** muss im Fokus stehen: Wohnortnah und zeitnah, insbesondere für Kinder und Jugendliche, vernetzt, flexibel, bei Bedarf aufsuchend und altersgerecht. Eine am realen Bedarf orientierte Zahl an Therapie- und Versorgungsangeboten muss weiter das Ziel sein.
3. Sie sollen von **digitalen Entwicklungen** profitieren können, ohne dass Sie bevormundet werden und ohne dass Vorgaben zu einer „gläsernen Praxis“ oder zu „gläsernen Patient:innen“ führen.



Kurzer Rückblick

» Die Corona-Pandemie hat uns Psychotherapeut:innen viel abverlangt. Sie haben Ihr Bestes gegeben, Ihre Patient:innen durch diese verunsichernde und belastende Zeit zu begleiten. Sie haben eine hohe Nachfrage bewältigt, obwohl Vorgaben und Bedingungen ständig wechselten. Die Allianz hat dafür gesorgt, dass die Kammer Sie in dieser schwierigen Zeit bestmöglich unterstützt.

Wir, die gewählten Vertreter:innen der Allianz, haben mit Politiker:innen und Kassen verhandelt, Ihnen während der Pandemie aktuelle, fundierte Informationen zur Verfügung gestellt und Fortbildungen organisiert. Wir haben in vielen Gremiensitzungen eine Anpassung von Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Arbeit erreicht. Auch die aktuellen Krisen zeigen uns, welche Bedeutung der seelischen Gesundheit zukommt und wie wichtig eine gute und stabile psychotherapeutische Versorgung ist.

Zeit für Menschen statt Zeit für Bürokratie

» Wir wollen keine politisch verordneten Instrumente zur Qualitätssicherung, die die psychotherapeutische Versorgung zu einem bürokratischen Monster und „Versuchslabor“ machen. Die Allianz fordert, dass Ihnen hier nichts Unnötiges von außen übergestülpt wird, damit Sie ausreichend Zeit haben, sich Ihren Patient:innen zu widmen. Fortbildung, Qualitätszirkel und regelhaft Supervision sowie Intervision garantieren bereits heute eine hohe Qualität der Psychotherapie.

Keine Ausbeutung in Aus- und Weiterbildung

» Die von uns mit initiierte und dringend notwendige Ausbildungsreform wurde umgesetzt: die Approbation nach Abschluss des Hochschulstudiums ist eine bedeutende Errungenschaft. Doch es ist noch Arbeit zu tun: Die Finanzierung der postgradualen ambulanten und stationären Weiterbildung ist mangelhaft. Das gefährdet die Qualifizierung der zukünftigen Psychotherapeut:innen. Wir wollen, dass Kolleg:innen in Weiterbildung – unter fairen Bedingungen und tariflich bezahlt – qualifiziert werden. Ebenso alle, die sich in der noch laufenden Ausbildung befinden.

Digitalisierung mit Augenmaß

» Die Allianz sieht es als ihre Aufgabe an, orientiert an wissenschaftlichen Grundlagen, die Prozesse der Digitalisierung kritisch zu begleiten und auf ihren Nutzen abzuklopfen. Dies betrifft auch den Umgang mit sensiblen Daten und vertraulichen Informationen, die in der elektronischen Patientenakte (ePA) gespeichert werden sollen. Wir wollen eine hilfreiche Digitalisierung, keine gläsernen Patient:innen und keine gläsernen Praxen oder Kliniken. Gesundheitsdaten und (virtuelle) Therapie-Orte müssen auch in Zukunft sicher sein.

Psychotherapie und Klimawandel – unsere gesellschaftliche Verantwortung

» Als Psychotherapeut:innen sehen wir den Klimaschutz, den Erhalt der Lebensgrundlagen als Form des Gesundheitsschutzes an. Wir erwarten brisante Folgen des Klimawandels, auch für Hamburg. Seelische Belastungen werden die Folge sein, belegt sind etwa Angsterkrankungen und Depressionen. In unseren Praxen, in den Kliniken und anderen Institutionen werden wir uns darauf einstellen müssen. Die Allianz ist sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst. Wir werden Ihnen, auch mit Blick auf Krieg, Flucht und Migration, spezifische Fortbildungen zu den aktuellen Herausforderungen anbieten. Damit wir alle zusammen zu „Planetary Health“ beitragen können.

22. September bis
13. Oktober 2023

Kammerwahl

